

DIEBSTAHL.

(Rob. Reinick.)

Aug. Reiser, Op. 81.

Neckisch, zart.

GESANG.

1. Mä - del trug des Wegs da - her ei - nen Korb voll Blü - ten,
2. Kna - be läuft und bringt nach Haus die ge - stohl - nen Blü - ten,
3. Drauf, als sie sich wie - der - sah'n wie sie Beid' er - glü - ten! -
4. Mä - del muss sich fü - gend rein, den mit Kuss und Blü - ten

PIANO.

Kna - be schlich sich hin - ter - her, Mä - del kann sich hü - ten: denn der Kna - be, der war keck, stahl die schönsten Blü - ten weg.
 doch mit La - chen war es aus, Kna - be kann sich hü - ten: denn ein Schelm das Mä - del war, stahl ihm sei - ne Ru - he gar.
 schleicht der Kna - be sich her - an, Mä - del kann sich hü - ten: und eh' sie es nur ge - glaubt, hat er Kuss auf Kuss ge - raubt.
 ging auch Herz und Hand da - hin, konnt' sich nicht mehr hü - ten; und so stah - len auf mein Wort Beid' am En - de selbst sich fort: -

p O du bö - ser Kna - be, o du bö - ser Kna - be!
 O du bö - ses Mä - del, o du bö - ses Mä - del!
 O du bö - ser Kna - be, o du bö - ser Kna - be!
 Lie - be machet Die - be, Lie - be machet Die - be!